

# **Deutsch**

**(Stand: 2018)**

**schulinternes Curriculum Sek II**

## Planungsübersicht über das 1. Unterrichtsvorhaben in der Q1 (Hj. 1) im GK

<b>Thema</b>	<b>Lyrik – Lyrische Texte zu einem Themenbereich im historischen Längsschnitt</b>			
<b>Textgrundlage(n)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Themengleiche Gedichte aus unterschiedlichen Epochen (Fremdheitserfahrungen in lyrischen Texten (z.B. Unterwegs sein))</li> <li>- Poetologie des Expressionismus (und zwei weiterer Epochen)</li> </ul>			
<b>Übergeordnete Kompetenzen</b>	s. KLP S. 25			
<b>Inhaltsfelder</b>	<b>Sprache</b>	<b>Texte</b>	<b>Kommunikation</b>	<b>Medien</b>
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	Sprachgeschichtlicher Wandel	lyrische Texte zu einem Themenbereich aus unterschiedlichen historischen Kontexten	Sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext	Informationsdarbietung verschiedenen Medien

<b>Konkretisierte Kompetenzen: Rezeption</b>	<p>- sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen.</p>	<p>- aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen</p> <p>- lyrische Texte aus mindestens zwei unterschiedlichen Epochen unter besonderer Berücksichtigung der Formen lyrischen Sprechens analysieren</p> <p>- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historischgesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen</p> <p>- an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption</p>	<p>- den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen</p> <p>- kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) Beurteilen</p>	<p>durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln,</p> <p>die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit),</p>
--	--	---	--	---

		<p>und Interpretation reflektieren</p> <p>die Unterschiede zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten anhand von Merkmalen erläutern,</p> <p>komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren,</p> <p>die Bedeutung des jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes von Sachtexten ermitteln,</p> <p>Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen.</p>		
--	--	--	--	--

<b>Konkretisierte Kompetenzen: Produktion</b>	<p>unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen,</p> <p>komplexe Sachzusammenhänge in mündlichen Texten unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren</li> <li>- selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von</li> </ul>	<p>in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen</p> <p>komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren,</p> <p>komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren,</p> <p>Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben,</p>	<p>- sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen</p> <p>Beiträge in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen (u. a. in Simulationen von Prüfungs- oder Bewerbungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten,</p> <p>Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und</p>	
	<p>Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten.</li> </ul>	<p>besondere fachliche Herausforderungen identifizieren und Lösungswege reflektieren,</p> <p>eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten.</p>	<p>ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren.</p>	
<b>Leistungsbewertung</b>	<p>z. B.: Klausur; sonstige Mitarbeit (mündliche Beteiligung im Unterricht, Hausaufgaben, Heftführung, Referate usw.)</p>			
<b>Absprachen, Anregungen</b>	<p>Einigung auf weitere Epochen und die Anzahl mit Fachkollegen</p>			

## Planungsübersicht über das 2. Unterrichtsvorhaben in der Q1 (Hj. 1) im GK

<b>Thema</b>	<b>Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters - Strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten I</b>			
<b>Textgrundlage(n)</b>	Johann Wolfgang von Goethe: „Faust I“, Sachtex te zur Dramentheorie, zur Faust- Thematik und zum literarischen und historischen Kontext			
<b>Übergeordnete Kompetenzen</b>	s. KLP S. 25			
<b>Inhaltsfelder</b>	<b>Sprache</b>	<b>Texte</b>	<b>Kommunikation</b>	<b>Medien</b>
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	Sprachgeschichtlicher Wandel	strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten	rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen	Bühneninszenierung ein dramatischen Textes

<b>Konkretisierte Kompetenzen: Rezeption</b>	<p>sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen.</p>	<p>aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen,</p> <p>strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren,</p> <p>literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historischgesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen,</p>	<p>den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen,</p> <p>kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen</p>	<p>durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln,</p> <p>die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit),</p> <p>die filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medientheoretischer Ansätze erläutern,</p> <p>die Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer</p>
--	--	--	---	---

		<p>an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren,</p> <p>die Unterschiede zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten anhand von Merkmalen erläutern,</p> <p>komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren,</p> <p>die Bedeutung des jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes von Sachtexten ermitteln,</p> <p>Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen.</p>		ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer erläutern
--	--	--	--	--

<b>Konkretisierte Kompetenzen: Produktion</b>	<p>unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen,</p> <p>komplexe Sachzusammenhänge in mündlichen Texten unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen,</p> <p>Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren,</p>	<p>in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen,</p> <p>ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen,</p> <p>komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren,</p>	<p>sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen,</p> <p>Beiträge in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen (u. a. in Simulationen von Prüfungs- oder Bewerbungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten</p>	
	<p>selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten,</p> <p>die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten.</p>	<p>komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren,</p> <p>Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben, besondere fachliche Herausforderungen identifizieren und Lösungswege reflektieren,</p> <p>eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten.</p>	<p>Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren.</p>	
<b>Leistungsbewertung</b>	<p>z. B.: Klausur; sonstige Mitarbeit (mündliche Beteiligung im Unterricht, Hausaufgaben, Heftführung, Referate usw.)</p>			
<b>Absprachen, Anregungen</b>	<p>ggf. Theaterbesuch</p>			

## Planungsübersicht über das 3. Unterrichtsvorhaben in der Q1 (Hj. 2) im GK

<b>Thema</b>	<b>Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters - Strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten II</b>			
<b>Textgrundlage(n)</b>	z. B. Georg Büchner: „Woyzeck“, Sachtexte zur Dramentheorie, zur Woyzeck-Thematik und zum literarischen und historischen Kontext, Briefe Büchners			
<b>Übergeordnete Kompetenzen</b>	s. KLP S. 25			
<b>Inhaltsfelder</b>	<b>Sprache</b>	<b>Texte</b>	<b>Kommunikation</b>	<b>Medien</b>
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung	strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten	rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen	Bühneninszenierung ein dramatischer Textes

<b>Konkretisierte Kompetenzen: Rezeption</b>	<p>sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen.</p>	<p>aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen,</p> <p>strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren,</p> <p>literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historischgesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen,</p>	<p>den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen,</p> <p>kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen</p>	<p>durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln,</p> <p>die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit),</p> <p>die filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medientheoretischer Ansätze erläutern,</p> <p>die Bühnenszenierung eines</p>
--	--	--	---	--

		<p>an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren,</p> <p>die Unterschiede zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten anhand von Merkmalen erläutern,</p> <p>komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren,</p> <p>die Bedeutung des jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes von Sachtexten ermitteln,</p> <p>Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen.</p>		<p>dramatischen Textes in ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer erläutern</p>
--	--	--	--	--

<b>Konkretisierte Kompetenzen: Produktion</b>	<p>unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen,</p> <p>komplexe Sachzusammenhänge in mündlichen Texten unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen,</p> <p>Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren,</p>	<p>in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen,</p> <p>ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen,</p> <p>komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag</p>	<p>sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen,</p> <p>Beiträge in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen (u. a. in Simulationen von Prüfungs- oder Bewerbungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten</p>	
	<p>selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten,</p> <p>die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten.</p>	<p>interpretieren,</p> <p>komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren,</p> <p>Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben, besondere fachliche Herausforderungen identifizieren und Lösungswege reflektieren,</p> <p>eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten.</p>	<p>Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren.</p>	
<b>Leistungsbewertung</b>	<p>z. B.: Klausur; sonstige Mitarbeit (mündliche Beteiligung im Unterricht, Hausaufgaben, Heftführung, Referate usw.)</p>			
<b>Absprachen, Anregungen</b>	<p>ggf. Theaterbesuch</p>			

## Planungsübersicht über das 4. Unterrichtsvorhaben in der Q1 (Hj. 2) im GK

<b>Thema</b>	<b>Spracherwerbsmodelle</b>			
<b>Textgrundlage(n)</b>	Sachtexte zum ontogenetischen und phylogenetischen Spracherwerb (z.B.): Herder, Süßmilch, Rousseau, Zimmer, Skinner, Pinker, Chomsky, P			
<b>Übergeordnete Kompetenzen</b>	s. KLP S. 25			
<b>Inhaltsfelder</b>	<b>Sprache</b>	<b>Texte</b>	<b>Kommunikation</b>	<b>Medien</b>
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	Spracherwerbsmodelle	komplexe Sachtexte	sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext	Information und Informationsdarbietung verschiedenen Medien

<b>Konkretisierte Kompetenzen: Rezeption</b>	<p>Funktionen der Sprache für den Menschen benennen,</p> <p>grundlegende Modelle zum ontogenetischen Spracherwerb vergleichend erläutern,</p> <p>sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen.</p>	<p>aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen,</p> <p>komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren,</p> <p>die Bedeutung des jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes von Sachtexten ermitteln,</p> <p>Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen.</p>	<p>den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen,</p> <p>kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen</p> <p>verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation identifizieren und beurteilen.</p>	<p>durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln,</p> <p>die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit),</p>
<b>Konkretisierte Kompetenzen:</b>	<p>unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte</p>	<p>verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen</p>	<p>sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere</p>	

<p><b>Produktion</b></p>	<p>sprachlich differenziert darstellen,</p> <p>komplexe Sachzusammenhänge in mündlichen Texten unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen,</p> <p>Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren,</p> <p>selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten,</p> <p>die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten.</p>	<p>analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden,</p> <p>in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen,</p> <p>komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren,</p> <p>Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben, besondere fachliche Herausforderungen identifizieren und Lösungswege reflektieren,</p> <p>eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten.</p>	<p>beziehen,</p> <p>Beiträge in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen (u. a. in Simulationen von Prüfungs- oder Bewerbungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten,</p> <p>verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien identifizieren und zielorientiert einsetzen,</p> <p>Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren.</p>	
<p><b>Leistungsbewertung</b></p>	<p>z. B.: Klausur; sonstige Mitarbeit (mündliche Beteiligung im Unterricht, Hausaufgaben, Heftführung, Referate usw.)</p>			
<p><b>Absprachen, Anregungen</b></p>				

## Planungsübersicht über das 1. Unterrichtsvorhaben in der Q2 (Hj. 1) im GK

<b>Thema</b>	<b>Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft in Erzähltexten - Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten I</b>			
<b>Textgrundlage(n)</b>	- Die Marquise von O.... (H. v. Kleist)			
<b>Übergeordnete Kompetenzen</b>	s. KLP S. 25			
<b>Inhaltsfelder</b>	<b>Sprache</b>	<b>Texte</b>	<b>Kommunikation</b>	<b>Medien</b>
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung	strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten	sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext	filmische Umsetzung einer Textvorlage (in Ausschnitten)

<p><b>Konkretisierte Kompetenzen: Rezeption</b></p>	<p>- sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und -wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen</p>	<p>- aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen,</p> <p>- strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren</p> <p>-literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historischgesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen,</p> <p>- komplexe kontinuierliche und</p>	<p>- den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen,</p> <p>- kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen</p>	<p>- durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachlichen Aufgabenstellungen ermitteln</p> <p>- die Qualität von Informationen aus verschiedenen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität; Seriosität; fachliche Differenziertheit),</p> <p>- die filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und Wirkung auf den Zuschauer einbeziehen</p> <p>- Einbezug medientheoretischer Ansätze erläutern,</p>
---	--	--	---	---

		<p>diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren,</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- die Bedeutung des jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes von Sachtexten ermitteln</li><li>- Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen.</li></ul>		
--	--	---	--	--

<b>Konkretisierte Kompetenzen: Produktion</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen,</li> <li>- komplexe Sachzusammenhänge in mündlichen Texten unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen,</li> <li>- Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren,</li> <li>- selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten,</li> <li>- die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen,</li> <li>- ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen,</li> <li>- komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren,</li> <li>- komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen darstellen,</li> <li>- komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren,</li> <li>- Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben, besondere fachliche</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen,</li> <li>- Beiträge in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen (u.a. in Simulationen von Prüfungs- oder Bewerbungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten</li> <li>- Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren.</li> </ul>	
	überarbeiten.	Herausforderungen identifizieren und Lösungswege reflektieren, <ul style="list-style-type: none"> <li>- eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten.</li> </ul>		
<b>Leistungsbewertung</b>	z. B.: Klausur; sonstige Mitarbeit (mündliche Beteiligung im Unterricht, Hausaufgaben, Heftführung, Referate usw.)			

## **Planungsübersicht über das 2. Unterrichtsvorhaben in der Q2 (Hj. 1) im GK**

<b>Thema</b>	<b>Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft in Erzähltexten - Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten II</b>			
<b>Textgrundlage(n)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sommerhaus, später (J. Hermann, Titelerzählung des gleichnamigen Erzählbands)</li> <li>- weitere Erzähltexte (in Auszügen) z. B. von Theodor Fontane, Thomas Mann, Erich Kästner, Hans Fallada, Marieluise Fleißer o Irmgard Keun</li> </ul>			
<b>Übergeordnete Kompetenzen</b>	s. KLP S. 25			
<b>Inhaltsfelder</b>	<b>Sprache</b>	<b>Texte</b>	<b>Kommunikation</b>	<b>Medien</b>
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung	strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten	sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext	filmische Umsetzung einer Textvorlage (in Ausschnitten)
<b>Konkretisierte Kompetenzen: Rezeption</b>	<p>- sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und -wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen,</li> <li>- strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren</li> <li>- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historischgesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen,</li> <li>- kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- durch Anwendung differenzierter Suchstrategien Informationen zu fachlichen Aufgabenstellungen ermitteln</li> <li>- die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität; Seriosität; fachliche Differenziertheit),</li> <li>- die filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und Wirkung auf den Zuschauer einbeziehen</li> <li>- Einbezug medientheoretischer Ansätze erläutern,</li> </ul>

		<ul style="list-style-type: none"><li>- komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren,</li><li>- die Bedeutung des jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes von Sachtexten ermitteln</li><li>- Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen.</li></ul>		
--	--	---	--	--

<b>Konkretisierte Kompetenzen: Produktion</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen,</li> <li>- komplexe Sachzusammenhänge in mündlichen Texten unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen,</li> <li>- Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren,</li> <li>- selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten,</li> <li>- die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen,</li> <li>- ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen,</li> <li>- komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren,</li> <li>- komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen darstellen,</li> <li>- komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren,</li> <li>- Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben, besondere fachliche</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen,</li> <li>- Beiträge in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen (u.a. in Simulationen von Prüfungs- oder Bewerbungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten</li> <li>- Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren.</li> </ul>	
	Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten.	Herausforderungen identifizieren und Lösungswege reflektieren, - eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten.		
<b>Leistungsbewertung</b>	z. B.: Klausur; sonstige Mitarbeit (mündliche Beteiligung im Unterricht, Hausaufgaben, Heftführung, Referate usw.)			

**Absprachen, Anregungen**

Vergleich Roman und filmische Umsetzung

### 3

## Varietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung

zu Ethnolekten, Soziolenkten, Dialekten, Gender-Sprache

25

	Texte	Kommunikation	Medien
Varietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung ; Richtlicher Wandel	komplexe Sachtexte	sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext	Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien
Funktionen der Sprache Menschen benennen, Veränderungstendenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren,</li> <li>- die Bedeutung des jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes von Sachtexten ermitteln</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen,</li> <li>- kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln,</li> <li>- die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit),</li> </ul>
Phänomene von Mehrsprachigkeit erläutern, Sprachvarietäten in ihren Erscheinungsformen Jugendsprache, Dialekt Regionalsprache wie Dialekt (sch) beschreiben und ihre gesellschaftliche Bedeutung beurteilen, Grammatische Formen identifizieren und klassifizieren ihre funktionsgerechte Anwendung prüfen,	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation identifizieren und beurteilen.</li> </ul>	

<p>n-stilistische Mittel in en und mündlichen Hinblick auf deren für die Textaussage und erläutern und kriterienorientiert</p>			
<p>ter Berücksichtigung der ele und des Adressaten te sprachlich rt darstellen,  omplexe menhänge in n Texten unter Rückgriff e und nonverbale Mittel rt und intentionsgerecht  beiträge unter ng einer angemessenen nologie n,  lbstständig die e g in Texten mithilfe von u.a. stilistische enheit, Verständlichkeit) und überarbeiten,  e normgerechte ng der Sprache reibung, Grammatik und zung) in Texten prüfen überarbeiten.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden,</li> <li>- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen,</li> <li>- komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren,</li> <li>- Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben, besondere fachliche Herausforderungen identifizieren und Lösungswege reflektieren,</li> <li>- eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen,</li> <li>- Beiträge in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen (u.a. in Simulationen von Prüfungs- oder Bewerbungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten</li> <li>- verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien identifizieren und zielorientiert einsetzen,</li> <li>- Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren.</li> </ul>	

sur; sonstige Mitarbeit (mündliche Beteiligung im Unterricht, Hausaufgaben, Heftführung, Referate usw.)
Roman und filmische Umsetzung

**4**

**geschichtlicher Wandel: Mehrsprachigkeit**

(B.): Sick, Hoberg, Michel

5

	<b>Texte</b>	<b>Kommunikation</b>	<b>Medien</b>
itäten und ihre iche Bedeutung ; ichtlicher Wandel	komplexe Sachtexte	sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext	Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien

<p>funktionen der Sprache für benennen,</p> <p>Veränderungstendenzen der Sprache (Migration und Wandel, Mehrsprachigkeit, Mündlichkeit beim Medieneinflüsse) erklären,</p> <p>Phänomene von Sprachvielfalt erläutern,</p> <p> Sprachvarietäten in  verschiedenen Erscheinungsformen  (Jugendsprache, Dialekt  (wie Niederdeutsch)  und deren  kulturelle Bedeutsamkeit</p> <p> grammatische Formen  analysieren und klassifizieren  funktionsgerechte  Anwendung prüfen,</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren,</li> <li>- die Bedeutung des jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes von Sachtexten ermitteln</li> <li>- Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen,</li> <li>- kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen,</li> <li>- verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation identifizieren und beurteilen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln,</li> <li>- die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit),</li> </ul>
<p>stilistische Mittel in  schriftlichen und mündlichen Texten  auf deren Bedeutung  Aussage und -wirkung</p> <p>kriterienorientiert</p>			

<p>er Berücksichtigung der e und des Adressaten e sprachlich differenziert</p> <p>omplexe nenhänge in mündlichen Rückgriff auf verbale ale Mittel differenziert ngerecht darstellen,</p> <p>träge unter Verwendung essen ologie</p> <p>ostständig die sprachliche in Texten mithilfe von a. stilistische heit, Verständlichkeit) nd überarbeiten,</p> <p>normgerechte g der chtschreibung, und Zeichensetzung) in en und diese t.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden,</li> <li>- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen,</li> <li>- komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren,</li> <li>- Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben, besondere fachliche Herausforderungen identifizieren und Lösungswege reflektieren,</li> <li>- eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen,</li> <li>- Beiträge in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen (u.a. in Simulationen von Prüfungs- oder Bewerbungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten</li> <li>- verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien identifizieren und zielorientiert einsetzen,</li> <li>- Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren.</li> </ul>	
<p>ur; sonstige Mitarbeit (mündliche Beteiligung im Unterricht, Hausaufgaben, Heftführung, Referate usw.)</p>			
<p>oman und filmische Umsetzung</p>			

# 5

## Behandlung aller Themen aus der Qualifikationsphase (S. UV 1-4 Q1 und 1-4 Q2)

1 und 1-4 Q2

5

	<b>Texte</b>	<b>Kommunikation</b>	<b>Medien</b>
1 und 1-43 Q2	S. UV 1-4 Q1 und 1-4 Q2	S. UV 1-4 Q1 und 1-4 Q2	S. UV 1-4 Q1 und 1-4 Q2
	- Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen.	- den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen, - kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen,	- durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln, - die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit),

<p>er Berücksichtigung der s Adressaten sprachlich differenziert</p> <p>plexe enähänge in mündlichen Rückgriff auf verbale ale Mittel differenziert ngerecht darstellen, räge unter Verwendung essen ologie formulieren,</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen,</li> <li>- komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen darstellen,</li> <li>- komplexe Gesprächsverläufe und</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen,</li> <li>- Beiträge in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen (u.a. in Simulationen von Prüfungs- oder Bewerbungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten</li> <li>- selbstständig und</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren,</li> <li>- selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen,</li> <li>- die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und</li> </ul>
<p>ig die sprachliche in Texten mithilfe von a. stilistische heit, Verständlichkeit) d überarbeiten,</p> <p>rechte Verwendung der chtschreibung, und Zeichensetzung) in n und diese überarbeiten.</p>	<p>Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben, besondere fachliche Herausforderungen identifizieren und Lösungswege reflektieren,</li> <li>- eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten.</li> </ul>	<p>adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien identifizieren und zielorientiert einsetzen,</li> <li>- Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren.</li> </ul>	<p>eigene Präsentationen entsprechend überarbeiten.</p>
<p>sonstige Mitarbeit (mündliche Beteiligung im Unterricht, Hausaufgaben, Heftführung, Referate usw.)</p>			
<p>von Readern/Handouts zu allen Themen der Qualifikationsphase in GA</p>			

# Planungsübersicht über das 1. Unterrichtsvorhaben in der Q1 (Hj. 1) im LK

<b>Thema</b>	<b>Lyrik – Lyrische Texte zu einem Themenbereich im historischen Längsschnitt</b>			
<b>Textgrundlage(n)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Themengleiche Gedichte aus unterschiedlichen Epochen (Fremdheitserfahrungen in lyrischen Texten (z.B. Unterwegs sein))</li> <li>- Poetologie des Expressionismus (und weiterer Epochen)</li> </ul>			
<b>Übergeordnete Kompetenzen</b>	s. KLP S. 31f			
<b>Inhaltsfelder</b>	<b>Sprache</b>	<b>Texte</b>	<b>Kommunikation</b>	<b>Medien</b>
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	sprachgeschichtlicher Wandel  Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung	lyrische Texte zu einem Themenbereich im historischen Längsschnitt  poetologische Konzepte	Autor-Rezipienten-Kommunikation	Informationsdarbietung in verschiedenen Medien

<b>Konkretisierte Kompetenzen: Rezeption</b>	<p>sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen.</p>	<p>aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen,</p> <p>lyrische Texte im historischen Längsschnitt unter besonderer Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens analysieren,</p> <p>komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren,</p> <p>Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen</p>	<p>den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen,</p> <p>eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) fachlich differenziert beurteilen,</p> <p>die Besonderheiten der AutorRezipienten-Kommunikation erläutern.</p>	<p>durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu komplexen fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln,</p> <p>die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit),</p>
--	---	---	---	---

<b>Konkretisierte Kompetenzen: Produktion</b>	<p>unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen,</p> <p>komplexe Sachzusammenhänge in Vorträgen unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen,</p> <p>Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie formulieren,</p> <p>selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite) beurteilen und überarbeiten,</p> <p>die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten.</p>	<p>verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden,</p> <p>in ihren Analysetexten die Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren,</p> <p>komplexe literarische Texte im Vortrag durch eine ästhetische Gestaltung deuten,</p> <p>komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren,</p> <p>Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags analysieren, besondere fachliche Herausforderungen benennen und Lösungswege reflektieren,</p> <p>eigene sowie fremde Texte fachlich differenziert beurteilen und überarbeiten.</p>	<p>sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen</p>	
<b>Leistungsbewertung</b>	<p>z. B.: Klausur; sonstige Mitarbeit (mündliche Beteiligung im Unterricht, Hausaufgaben, Heftführung, Referate usw.)</p>			

<b>Absprachen, Anregungen</b>	Einigung auf weitere Epochen und die Anzahl mit Fachkollegen
-----------------------------------	--

## Planungsübersicht über das 2. Unterrichtsvorhaben in der Q1 (Hj. 1) im LK

<b>Thema</b>	<b>Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters - Strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten I</b>			
<b>Textgrundlage(n)</b>	Johann Wolfgang von Goethe: „Faust I“, Sachtexte zur Dramentheorie, zur Faust-Thematik und zum literarischen und historischen Kontext			
<b>Übergeordnete Kompetenzen</b>	s. KLP S. 31f			
<b>Inhaltsfelder</b>	<b>Sprache</b>	<b>Texte</b>	<b>Kommunikation</b>	<b>Medien</b>
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	sprachgeschichtlicher Wandel	strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten	rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen	Bühneninszenierung eines dramatischen Textes

<p><b>Konkretisierte Kompetenzen: Rezeption</b></p>	<p>sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen.</p>	<p>aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen,</p> <p>strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren,</p> <p>literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historischgesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen,</p> <p>die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen,</p>	<p>den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen,</p> <p>eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) fachlich differenziert beurteilen,</p> <p>den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren, alternative Handlungsoptionen entwickeln und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren,</p>	<p>durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu komplexen fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln,</p> <p>die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit),</p> <p>einen Film in seiner narrativen Struktur und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen,</p> <p>die Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer</p>
---	---	--	--	---

		<p>Gattungen) erläutern,</p> <p>an ausgewählten Beispielen die Rezeption von Texten (literarischer Text, Bühnenszenierung, Film) vergleichen und die Zeitbedingtheit von Interpretationen reflektieren,</p> <p>den eigenen Textverstehensprozess als Konstrukt unterschiedlicher Bedingungsfaktoren erklären,</p> <p>die Problematik der analytischen Unterscheidung zwischen fiktionalen und nichtfiktionalen Texten an Beispielen erläutern,</p> <p>komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren,</p> <p>Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen</p>	<p>sprachliches Handeln (auch in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren,</p> <p>die Besonderheiten der AutorRezipienten-Kommunikation erläutern.</p>	<p>medialen und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen,</p>
--	--	--	--	--

<p><b>Konkretisierte Kompetenzen: Produktion</b></p>	<p>unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen,</p> <p>komplexe Sachzusammenhänge in Vorträgen unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen,</p>	<p>verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden,</p> <p>in ihren Analysetexten die Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender</p>	<p>sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen,</p>	
	<p>Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie formulieren,</p> <p>selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite) beurteilen und überarbeiten,</p> <p>die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten.</p>	<p>Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren,</p> <p>ihre Textdeutung durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen,</p> <p>komplexe literarische Texte im Vortrag durch eine ästhetische Gestaltung deuten,</p> <p>komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren,</p> <p>Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags analysieren, besondere fachliche Herausforderungen benennen und Lösungswege reflektieren,</p> <p>eigene sowie fremde Texte fachlich</p>		

		differenziert beurteilen und überarbeiten.		
<b>Leistungsbewertung</b>	z. B.: Klausur; sonstige Mitarbeit (mündliche Beteiligung im Unterricht, Hausaufgaben, Heftführung, Referate usw.)			
<b>Absprachen, Anregungen</b>	ggf. Theaterbesuch			

## Planungsübersicht über das 3. Unterrichtsvorhaben in der Q1 (Hj. 2) im LK

<b>Thema</b>	<b>Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters - Strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten II</b>			
<b>Textgrundlage(n)</b>	z. B. Georg Büchner: „Woyzeck“, Sachtexte zur Dramentheorie, zur Woyzeck-Thematik und zum literarischen und historischen Kontext, Briefe Büchners			
<b>Übergeordnete Kompetenzen</b>	s. KLP S. 31f			
<b>Inhaltsfelder</b>	<b>Sprache</b>	<b>Texte</b>	<b>Kommunikation</b>	<b>Medien</b>
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung	strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten	rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen	Bühnenszenierung eines dramatischen Textes

<p><b>Konkretisierte Kompetenzen: Rezeption</b></p>	<p>sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen.</p>	<p>aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen,</p> <p>strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren,</p> <p>literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historischgesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen,</p> <p>die Problematik literaturwissenschaftlicher</p>	<p>den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen,</p> <p>eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) fachlich differenziert beurteilen,</p> <p>den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren, alternative Handlungsoptionen entwickeln und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten</p>	<p>durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu komplexen fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln,</p> <p>die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit),</p> <p>einen Film in seiner narrativen Struktur und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen,</p> <p>die Bühnenszenierung eines</p>
---	---	--	--	--

		<p>Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern,</p> <p>an ausgewählten Beispielen die Rezeption von Texten (literarischer Text, Bühnenszenierung, Film) vergleichen und die Zeitbedingtheit von Interpretationen reflektieren,</p> <p>den eigenen Textverstehensprozess als Konstrukt unterschiedlicher Bedingungsfaktoren erklären,</p> <p>die Problematik der analytischen Unterscheidung zwischen fiktionalen und nichtfiktionalen Texten an Beispielen erläutern,</p> <p>komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren,</p> <p>Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen</p>	<p>reflektieren,</p> <p>sprachliches Handeln (auch in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren,</p> <p>die Besonderheiten der AutorRezipienten-Kommunikation erläutern.</p>	<p>dramatischen Textes in ihrer medialen und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen,</p>
--	--	--	---	---

<p><b>Konkretisierte Kompetenzen: Produktion</b></p>	<p>unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen,</p> <p>komplexe Sachzusammenhänge in Vorträgen unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen,</p>	<p>verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden,</p> <p>in ihren Analysetexten die Ergebnisse textimmanenter und</p>	<p>sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen,</p>	
	<p>Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie formulieren,</p> <p>selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite) beurteilen und überarbeiten,</p> <p>die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten.</p>	<p>textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren,</p> <p>ihre Textdeutung durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen,</p> <p>komplexe literarische Texte im Vortrag durch eine ästhetische Gestaltung deuten,</p> <p>komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren,</p> <p>Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags analysieren, besondere fachliche Herausforderungen benennen und Lösungswege reflektieren,</p> <p>eigene sowie fremde Texte fachlich</p>		

		differenziert beurteilen und überarbeiten.		
<b>Leistungsbewertung</b>	z. B.: Klausur; sonstige Mitarbeit (mündliche Beteiligung im Unterricht, Hausaufgaben, Heftführung, Referate usw.)			
<b>Absprachen, Anregungen</b>	ggf. Theaterbesuch			

## Planungsübersicht über das 4. Unterrichtsvorhaben in der Q1 (Hj. 2) im LK

<b>Thema</b>	<b>Spracherwerbsmodelle</b>			
<b>Textgrundlage(n)</b>	Sachtexte zum ontogenetischen und phylogenetischen Spracherwerb (z.B.): Herder, Süßmilch, Rousseau, Zimmer, Skinner, Pinker, Chomsky, Piaget			
<b>Übergeordnete Kompetenzen</b>	s. KLP S. 31f			
<b>Inhaltsfelder</b>	<b>Sprache</b>	<b>Texte</b>	<b>Kommunikation</b>	<b>Medien</b>
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	Spracherwerbsmodelle und -theorien	komplexe, auch längere Sachtexte	sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext	Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien

<b>Konkretisierte Kompetenzen: Rezeption</b>	<p>die Grundannahmen von unterschiedlichen wissenschaftlichen Ansätzen der Spracherwerbstheorie vergleichen,</p> <p>die Grundzüge unterschiedlicher Erklärungsansätze zu der Beziehung von Sprache, Denken und Wirklichkeit vergleichen,</p> <p>grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen,</p> <p>sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen.</p>	<p>aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen,</p> <p>komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren,</p> <p>Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen</p>	<p>den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen,</p> <p>eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) fachlich differenziert beurteilen,</p> <p>verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation erläutern und beurteilen,</p> <p>die Besonderheiten der AutorRezipienten-Kommunikation erläutern.</p>	<p>durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu komplexen fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln,</p> <p>die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit),</p>
<b>Konkretisierte Kompetenzen: Produktion</b>	<p>unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen,</p>	<p>verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit</p>	<p>sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen,</p>	

	<p>komplexe Sachzusammenhänge in Vorträgen unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen,</p> <p>Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie formulieren,</p> <p>selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite) beurteilen und überarbeiten,</p> <p>die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten.</p>	<p>wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden,</p> <p>in ihren Analysetexten die Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren,</p> <p>komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren,</p> <p>Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags analysieren, besondere fachliche Herausforderungen benennen und Lösungswege reflektieren,</p> <p>eigene sowie fremde Texte fachlich differenziert beurteilen und überarbeiten.</p>		
<b>Leistungsbewertung</b>	z. B.: Klausur; sonstige Mitarbeit (mündliche Beteiligung im Unterricht, Hausaufgaben, Heftführung, Referate usw.)			
<b>Absprachen, Anregungen</b>				

## Planungsübersicht über das 5. Unterrichtsvorhaben in der Q1 (Hj. 2) im LK

<b>Thema</b>	<b>Verhältnis von Sprache, Denken, Wirklichkeit</b>			
<b>Textgrundlage(n)</b>	Sachtexte: (z. B.) v. Humboldt, Whorf, Zimmer, Gipper			
<b>Übergeordnete Kompetenzen</b>	s. KLP S. 31f			
<b>Inhaltsfelder</b>	<b>Sprache</b>	<b>Texte</b>	<b>Kommunikation</b>	<b>Medien</b>
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	Verhältnis von Sprache, Denken und Wirklichkeit	komplexe, auch längere Sachtexte	sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext	Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien

<b>Konkretisierte Kompetenzen: Rezeption</b>	<p>die Grundannahmen von unterschiedlichen wissenschaftlichen Ansätzen der Spracherwerbtheorie vergleichen,</p> <p>die Grundzüge unterschiedlicher Erklärungsansätze zu der Beziehung von Sprache, Denken und Wirklichkeit vergleichen,</p> <p>grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen,</p> <p>sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen.</p>	<p>aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen,</p> <p>komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren,</p> <p>Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen</p>	<p>den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen,</p> <p>eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) fachlich differenziert beurteilen,</p> <p>verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation erläutern und beurteilen,</p> <p>die Besonderheiten der AutorRezipienten-Kommunikation erläutern.</p>	<p>durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu komplexen fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln,</p> <p>die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit),</p>
<b>Konkretisierte Kompetenzen:</b>	<p>unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte</p>	<p>verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen</p>	<p>sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf</p>	

<b>Produktion</b>	<p>sprachlich differenziert darstellen,</p> <p>komplexe Sachzusammenhänge in Vorträgen unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen,</p> <p>Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie formulieren,</p> <p>selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite) beurteilen und überarbeiten,</p> <p>die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten.</p>	<p>analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden,</p> <p>in ihren Analysetexten die Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren,</p> <p>komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren,</p> <p>Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags analysieren, besondere fachliche Herausforderungen benennen und Lösungswege reflektieren,</p> <p>eigene sowie fremde Texte fachlich differenziert beurteilen und überarbeiten.</p>	andere beziehen,	
<b>Leistungsbewertung</b>	z. B.: Klausur; sonstige Mitarbeit (mündliche Beteiligung im Unterricht, Hausaufgaben, Heftführung, Referate usw.)			
<b>Absprachen, Anregungen</b>				

## Planungsübersicht über das 1. Unterrichtsvorhaben in der Q2 (Hj. 1) im LK

<b>Thema</b>	<b>Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft in Erzähltexten - Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten I</b>			
<b>Textgrundlage(n)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Marquise von O.... (H. v. Kleist)</li> <li>- Der Sandmann (E.T.A. Hoffmann)</li> </ul>			
<b>Übergeordnete Kompetenzen</b>	s. KLP S. 31f			
<b>Inhaltsfelder</b>	<b>Sprache</b>	<b>Texte</b>	<b>Kommunikation</b>	<b>Medien</b>
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung	strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten	sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, Autor-Rezipienten-Kommunikation	Filmisches Erzählen

<b>Konkretisierte Kompetenzen: Rezeption</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und -wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen,</li> <li>- strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren,</li> <li>- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historischgesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen,</li> <li>- die Problematik literaturwissenschaftlicher</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen,</li> <li>- eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) fachlich differenziert beurteilen,</li> <li>- sprachliches Handeln (auch in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren,</li> <li>- verschiedene Strategien der</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- einen Film in seiner narrativen Struktur und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen,</li> </ul>
--	--	---	--	---

		<p>Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- an ausgewählten Beispielen die Rezeption von Texten (literarischer Text, Bühnenszenierung, Film) vergleichen und die Zeitbedingtheit von Interpretationen reflektieren,</li> <li>- den eigenen Textverstehensprozess als Konstrukt unterschiedlicher Bedingungsfaktoren erklären,</li> <li>- Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen.</li> </ul>	<p>Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation erläutern und beurteilen,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Besonderheiten der AutorRezipienten-Kommunikation erläutern.</li> </ul>	
--	--	---	---	--

<b>Konkretisierte Kompetenzen: Produktion</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen,</li> <li>- komplexe Sachzusammenhänge in Vorträgen unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen,</li> <li>- Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie formulieren,</li> <li>- selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite) beurteilen und überarbeiten,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- in ihren Analysetexten die Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren,</li> <li>- ihre Textdeutung durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen,</li> <li>- komplexe literarische Texte im Vortrag durch eine ästhetische Gestaltung deuten,</li> <li>- komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsformen darstellen,</li> <li>- komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen,</li> <li>- Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein fachlich differenziertes, konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren.</li> </ul>	
---	--	--	--	--

	<p>- die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten.</p>	<p>systematisieren,</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags analysieren, besondere fachliche Herausforderungen benennen und Lösungswege reflektieren,</li><li>- eigene sowie fremde Texte fachlich differenziert beurteilen und überarbeiten.</li></ul>		

<b>Leistungsbewertung</b>	z. B.: Klausur; sonstige Mitarbeit (mündliche Beteiligung im Unterricht, Hausaufgaben, Heftführung, Referate usw.)
<b>Absprachen, Anregungen</b>	Vergleich Roman und filmische Umsetzung

## Planungsübersicht über das 2. Unterrichtsvorhaben in der Q2 (Hj. 1) im LK

<b>Thema</b>	<b>Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft in Erzähltexten - Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten II</b>			
<b>Textgrundlage(n)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Das Haus in der Dorotheenstraße (H. Lange, Titelnovelle des gleichnamigen Novellenbands)</li> <li>- weitere Erzähltexte (in Auszügen) z. B. von Theodor Fontane, Thomas Mann, Erich Kästner, Hans Fallada, Marieluise Fleißer oder Irmgard Keun</li> </ul>			
<b>Übergeordnete Kompetenzen</b>	s. KLP S. 31f			
<b>Inhaltsfelder</b>	<b>Sprache</b>	<b>Texte</b>	<b>Kommunikation</b>	<b>Medien</b>
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung	strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten	sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, Autor-Rezipienten-Kommunikation	Filmisches Erzählen

<b>Konkretisierte Kompetenzen: Rezeption</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und -wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen,</li> <li>- strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren,</li> <li>- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen,</li> <li>- eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) fachlich differenziert beurteilen,</li> <li>- sprachliches Handeln (auch in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren,</li> <li>- verschiedene Strategien der</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- einen Film in seiner narrativen Struktur und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen,</li> </ul>
--	--	--	--	---

		<p>zum 21. Jahrhundert – einordnen,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern,</li> <li>- an ausgewählten Beispielen die Rezeption von Texten (literarischer Text, Bühnenszenierung, Film) vergleichen und die Zeitbedingtheit von Interpretationen reflektieren,</li> <li>- den eigenen Textverstehensprozess als Konstrukt unterschiedlicher Bedingungsfaktoren erklären,</li> <li>- Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen</li> </ul>	<p>Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation erläutern und beurteilen,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Besonderheiten der AutorRezipienten-Kommunikation erläutern.</li> </ul>	
--	--	--	---	--

<b>Konkretisierte Kompetenzen: Produktion</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen,</li> <li>- komplexe Sachzusammenhänge in Vorträgen unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen,</li> <li>- Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie formulieren,</li> <li>- selbstständig die sprachliche</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- in ihren Analysetexten die Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren,</li> <li>- ihre Textdeutung durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen,</li> <li>- komplexe literarische Texte im Vortrag durch eine ästhetische Gestaltung deuten,</li> <li>- komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen,</li> <li>- Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein fachlich differenziertes, konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren.</li> </ul>	
	<p>Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite) beurteilen und überarbeiten,</p> <p>- die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten.</p>	<p>umfangreicher Gesprächsbeitrag) unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsformen darstellen,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren,</li> <li>- Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags analysieren, besondere fachliche Herausforderungen benennen und Lösungswege reflektieren,</li> <li>- eigene sowie fremde Texte fachlich differenziert beurteilen und überarbeiten.</li> </ul>		

<b>Leistungsbewertung</b>	z. B.: Klausur; sonstige Mitarbeit (mündliche Beteiligung im Unterricht, Hausaufgaben, Heftführung, Referate usw.)
<b>Absprachen, Anregungen</b>	Vergleich Roman und filmische Umsetzung

## Planungsübersicht über das 3. Unterrichtsvorhaben in der Q2 (Hj. 2) im LK

<b>Thema</b>	<b>Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung / Sprachgeschichtlicher Wandel: Mehrsprachigkeit</b>			
<b>Textgrundlage(n)</b>	Sachtexte zu Ethnolekten, Soziolekten, Dialekten, Gender-Sprache (Sick, Hoberg, Michel)			
<b>Übergeordnete Kompetenzen</b>	s. KLP S. 31f			
<b>Inhaltsfelder</b>	<b>Sprache</b>	<b>Texte</b>	<b>Kommunikation</b>	<b>Medien</b>
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung ; Sprachgeschichtlicher Wandel	Komplexe, auch längere Sachtexte	sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext	Informationsdarbietung in verschiedenen Medien

<b>Konkretisierte Kompetenzen: Rezeption</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) vergleichen und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen,</li> <li>- grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen,</li> <li>- sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen,</li> <li>- komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren,</li> <li>- Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen,</li> <li>- eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) fachlich differenziert beurteilen,</li> <li>- verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu komplexen fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln,</li> <li>- die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit),</li> </ul>
	differenziert beurteilen.		rhetorisch ausgestaltete Kommunikation erläutern und beurteilen,	

<b>Konkretisierte Kompetenzen: Produktion</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen,</li> <li>- komplexe Sachzusammenhänge in Vorträgen unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen,</li> <li>- Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie formulieren,</li> <li>- selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite) beurteilen und überarbeiten,</li> <li>- die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden,</li> <li>- in ihren Analysetexten die Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren,</li> <li>- komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren,</li> <li>- Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags analysieren, besondere fachliche Herausforderungen benennen und Lösungswege reflektieren,</li> <li>- eigene sowie fremde Texte fachlich differenziert beurteilen und überarbeiten.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen,</li> <li>- Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein fachlich differenziertes, konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren.</li> </ul>	
<b>Leistungsbewertung</b>	z. B.: Klausur; sonstige Mitarbeit (mündliche Beteiligung im Unterricht, Hausaufgaben, Heftführung, Referate usw.)			
<b>Absprachen, Anregungen</b>	Vergleich Roman und filmische Umsetzung			

## Planungsübersicht über das 4. Unterrichtsvorhaben in der Q2 (Hj. 2) im LK

<b>Thema</b>	<b>Kontroverse Positionen der Medientheorie</b>			
<b>Textgrundlage(n)</b>	Sachtexte (z.B.): McLuhan, Bunz, Seitter			
<b>Übergeordnete Kompetenzen</b>	s. KLP S. 31f			
<b>Inhaltsfelder</b>	<b>Sprache</b>	<b>Texte</b>	<b>Kommunikation</b>	<b>Medien</b>
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung ; Sprachgeschichtlicher Wandel	Komplexe, auch längere Sachtexte	sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext	kontroverse Positionen der Medientheorie

<b>Konkretisierte Kompetenzen: Rezeption</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen,</li> <li>- sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen,</li> <li>- komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren,</li> <li>- Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen,</li> <li>- eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) fachlich differenziert beurteilen,</li> <li>- verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation erläutern und</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu komplexen fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln,</li> <li>- die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit),</li> <li>- kontroverse Positionen der Medientheorie zum gesellschaftlichen Einfluss medialer Angebote (Film, Fernsehen, Internet) vergleichen und diese vor dem Hintergrund</li> </ul>
			beurteilen,	der eigenen Medienerfahrung erörtern.

<b>Konkretisierte Kompetenzen: Produktion</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen,</li> <li>- komplexe Sachzusammenhänge in Vorträgen unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen,</li> <li>- Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie formulieren,</li> <li>- selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite) beurteilen und überarbeiten,</li> <li>- die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden,</li> <li>- in ihren Analysetexten die Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren,</li> <li>- komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren,</li> <li>- Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags analysieren, besondere fachliche Herausforderungen benennen und Lösungswege reflektieren,</li> <li>- eigene sowie fremde Texte fachlich differenziert beurteilen und überarbeiten.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen,</li> <li>- Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein fachlich differenziertes, konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren.</li> </ul>	
<b>Leistungsbewertung</b>	z. B.: Klausur; sonstige Mitarbeit (mündliche Beteiligung im Unterricht, Hausaufgaben, Heftführung, Referate usw.)			
<b>Absprachen, Anregungen</b>	Vergleich Roman und filmische Umsetzung			

## Planungsübersicht über das 5. Unterrichtsvorhaben in der Q2 (Hj. 2) im LK

<b>Thema</b>	<b>Wiederholung aller Themen der Qualifikationsphase (S. UV 1-4 Q1 und 1-5 Q2)</b>			
<b>Textgrundlage(n)</b>	S. UV 1-4 Q1 und 1-5 Q2			
<b>Übergeordnete Kompetenzen</b>	s. KLP S. 31f			
<b>Inhaltsfelder</b>	<b>Sprache</b>	<b>Texte</b>	<b>Kommunikation</b>	<b>Medien</b>
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	S. UV 1-4 Q1 und 1-5 Q2	S. UV 1-4 Q1 und 1-5 Q2	S. UV 1-4 Q1 und 1-5 Q2	S. UV 1-4 Q1 und 1-5 Q2
<b>Konkretisierte Kompetenzen: Rezeption</b>		- Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen.	- den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen, - eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) fachlich differenziert beurteilen,	- durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu komplexen fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln, - die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit),

<b>Konkretisierte Kompetenzen: Produktion</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen,</li> <li>- komplexe Sachzusammenhänge in Vorträgen unter Rückgriff auf</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsformen darstellen,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Beiträge in komplexen Kommunikationssituationen (u.a. in Simulationen von Prüfungs- oder Bewerbungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachliche komplexe Zusammenhänge präsentieren,</li> <li>- selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen,</li> <li>- Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie formulieren,</li> <li>- selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite) beurteilen und überarbeiten,</li> <li>- die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>verschiedenen Rollen gestalten,</li> <li>- selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren,</li> <li>- verschiedene verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien unterscheiden und zielorientiert einsetzen,</li> <li>- Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein fachlich differenziertes, konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen,</li> <li>- die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und die eigenen Präsentationen zielgerichtet überarbeiten.</li> </ul>
<b>Leistungsbewertung</b>	GA Reader, sonstige Mitarbeit (mündliche Beteiligung im Unterricht, Hausaufgaben, Heftführung, Referate usw.)			
<b>Absprachen, Anregungen</b>	Erarbeitung von Readern/Handouts zu allen Themen der Qualifikationsphase in GA			

